



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Lesung aus dem Psalm 71 und Evangelium nach Lukas

01.04.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.3.20

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-1083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-1083)

1.3.1.3.19

Im Alten Testament gibt es einen dichterisch sehr schönen , aber doch etwas bedrückenden text über das Altwerden im Buche Kohelet , des Prediger , im Kap 12 :

" Denke an deinen schöpfer in den Tagen der Jugend , ehe die bösen Tage und die Jahre sich nahen , von denen du sagen wirst : Sie gefallen mir nicht. Ehe die Sonne dunkler wird und das Licht und der mond und die Sterne, und ehe die Wolken nach dem Regen wiederkehren , wann die Wächter des Hauses zittern (die Hände) und die die starken Männer sich krümmen (die Beien) , wann die Müllerknechte nicht mehr arbeiten (die Zähne) und der Tag sich verdunkelt in den Fenstern (die Augen) , wann die Tore nach draussen sich schliessen und der laut der mühle leiser wird (die Ohren) Wann der laut der Vögel innehält und alle Lieder schweigen (Taubheit) Wenn man sich fürchtet vor der Anhöhe (Mühe beim Steigen) und auf dem Wege in Schrecken geht (eisige Strasse) Dann geht der Mensch in sein ewiges Haus ! Auf der Strasse gehen schon die Klageweiber umher (man muß sich auf dne Tod einstellen und schleunigst Testament machen) Ehe der silberne Strick zerreißt und der goldene Leuchter zerbricht und der Krug an der Quelle zerschellt und das Rad am Brunne zerbricht und der Staub zur Erde zurückkehrt , wie er war , und der Odem zurückkehrt zu Gott , der ihn gegeben . "

Senioreneinkehrtag, Tulfes, 1.4. 2009

L e s u n g a u s d e m P s a l m 7 1

O Herr, verwirf mich nicht in den Tagen meines Alters,
wenn meine Kräfte schwinden , verlass mich nicht !
Allezeit will ich auf dich hoffen ,
und alle Tage will ich mehren dein Lob .
Mein Mund soll künden deine Gerechtigkeit,
den ganzen Tag deine Hilfe .
O Gott , du hast mich gelehrt von Jugend auf ,
von deinen Wundern erzähl ich noch heute.
Und bis ins Alter, ins hohe Alter,
Gott, verlasse mich nicht !
Daß ich erzähle diesem geschlecht von deinem Arm,
und allen Kommenden von deiner Stärke ,
und von deiner Gerechtigkeit, Gott,
- die reicht bis zum Himmel!
Große Dinge hast du getan ,
wer , o Gott , ist wie du ?
Viele und harte Mühsal hast du mir auferlegt ,
doch wirst du mich wieder beleben
und hebst mich empor aus den tiefen der erde .
Bring mich wieder zu Ehren
und lass mich auf's neue geströset sein !
Und deine treue, mein Gott ,
will ich preisen mit Saitenklang ,

heiliger Israels , auf der harfe will ich dir spielen !

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

1.3.13.20

Seinorengottesdienst , Tulfes , 1. 4. 2009

E v a n g e l i u m n a c h L u k a s

Als die Tage der Reinigung der Mutter nach dem gesetz vorbei waren , brachten sie Jesus hinauf nach Jerusalem , um ihn dem Herrn darzustellen, und um ein Opfer zu bringen ,nach der Vorschrift im Gesetz des Herrn : Ein paar Turteltauebner oder zwei junge Tauben . Und siehe , es war in Jerusalem ein Mann namens Simeon . Er war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war über ihm . Ihm war vom Heiligen Geist geoffenbart worden , er werde den Tod nicht schauen , bis er den gesalbten des Herrn gesehen habe. Er kam im Geiste in den tempel , und als die Eltern das Kind Jesu hereinbrachten , um nach dem brauch des Gesetzes an ihm zu tun , nahm er es in seine Arme , lobte Gott und sprach :
Nun entlässest du , o Herr,
deinen Diener in Frieden .
Denn meine Augen haben dein Heil geschaut ,
das du bereitest hast im Angesichte aller Völker .
Ein Licht zur Erleuchtung der Heiden
und zum Ruhme deines Volkes Israel !